Post von Christophorus

7. Sonntag nach Trinitatis
23. Juli 2023

Möchten Sie die POST nicht mehr bekommen? Dann bitten wir um Nachricht: charlotte.scheller@evlka.de oder Tel. 72651

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freundinnen und Freunde!

Erde an Gott – bitte kommen!
Nach dem Auftakt in Nikolausberg geht die Sommerkirche in der Region 5KiNO fröhlich weiter:

23. Juli, Herberhausen: Gott kommt ohne Saus und Braus – Gottesdienst für Kinder, Familien und alle in der Region mit Pastorin Charlotte Scheller und Lektor Thomas Plate, Musik: Birgit Fabritz (Orgel), Die Saitenschneider (Gitarren) mit Eberhard Wünn. Anschließend Getränke und Imbiss am Grill

30. Juli, Roringen: Hoffnung für die Schöpfung – Gottesdienst für Kinder, Familien und alle in der Region mit Pastorin Anna-Katharina Diehl

6. August, Christophorus: Dein Reich komme! Und was dann? – Gottesdienst für Kinder, Familien und alle in der Region mit Vikarin Johanna Bierwirth, anschließend Imbiss und Getränke

13. August, St. Petri Weende – Gottesdienst und Jahresempfang, mit Pastor Thorsten Rohloff und Posaunenchor mit Kinderkirche und Ehrung von Chorleiter Otto Melster

Nächste Post voraussichtlich am 27. August ☺

Post im Monats-Takt
Wir hoffen, Ihnen auch künftig einmal im Monat unsere Sonntags-Post senden zu können. Danke für Ihr Interesse und die vielen freundlichen Rückmeldungen!

Konfirmationsjubiläum
Endlich können wir wieder feiern! Zum vierten Mal laden wir ein zur Feier der Goldenen Konfirmation: Sonntag, 8. Oktober 2023, 11 Uhr, Christophorus. Gern möchten wir diejenigen dabei haben, die in den Jahren 1970, 1971, 1972 und 1973 in der Christophorus-kirche konfirmiert wurden. Auch wenn Sie in einem dieser Jahre in einer anderen Kirche konfirmiert wurden, können Sie gern mit uns feiern!

Namen und Adressen ändern sich. Kirchen-vorsteherin Katharina Latuska und Gemeinde-sekretärin Martina Hofmann auf der Suche: Kennen Sie Konfirmanden und Konfirmandinnen der genannten Jahrgänge oder möchten Sie dazustoßen? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Ausgeschwärmt: Abschied von der KiTa

In Bibel und Koran: Bienenschule
Unsere Großen haben Abschied von der KiTa gefeiert. Mit Tanz, Gesumm, Blütenduft und einem speziell für sie getexteten Lied hat Vikarin Johanna Bierwirth die Herzen berührt und bewegt. Die künftigen Schulkinder schlüpften aus der Wabe und wurden für den Abflug gesegnet. - Körbeweise Geschenke haben die Erzieherinnen mitgebracht. Jedes Kind wurde gerufen, beklatscht und liebevoll verabschiedet. Der ganze Bienenschwarm summte bei Muffins, Kuchen und Getränken noch lange auf dem Platz und um die Murmelbahn. Danke an Paul Kaczor, das KiTa-Team mit Doris Strietzel und Johanna Bierwirth!

Gestartet: Regionaler Gottesdienst als Auftakt zum Konfi-Camp auf der Roringer Pfarrwiese

Ein Haus weiter gezogen: Pastorin Scheller finden Sie jetzt gleich neben dem Gemeinde-büro, Nr.47

Angesprochen: Schnuppern im Kirchenvorstand!
Haben Sie Lust, in der Leitung der Gemeinde mitzumachen? Freude am Umgang mit Menschen, an Gemeinschaft, Musik und Gottesdienst, an der Erhaltung von Gebäuden und Grünflächen, an der Planung von Projekten, an der Vielfalt der Möglichkeiten in der Nachbarschaft oder ganz andere Ideen, wie Kirche sein soll? Kommen Sie einfach mal zur Sitzung dazu!

Nächstes KV-Treffen: Donnerstag, 24.8., 19 Uhr, Gemeindesaal

Gott kommt ohne Saus und Braus
Dialogpredigt zu 1. Könige 19,9-13
von Thomas Plate und Charlotte Scheller

TP: *(normaler Tonfall)* Erde an Gott, bitte kommen.
(geschäftsmäßig) Erde an Gott, bitte kommen.
(langsam und deutlich) Erde an Gott, bitte kommen. From earth to God, calling!
(flehend) Erde an Gott, bitte kommen!
Heute kann ich funken, so viel ich will, ich bekomme keine Antwort.
Aber ich muß doch wissen, was ich machen soll. Aber ich kann fragen, beten, rufen, keinerlei Reaktion. Dabei sollen wir doch allezeit mit ihm reden, beten, Beziehung haben, das sagt wenigstens sein Wort, die Bibel. Aber völlig egal, was ich mache, Gott antwortet nicht, zeigt sich nicht. Was soll ich nur machen?

CS: Ich weiß, was ich mache. Ich mach überhaupt nichts mehr. Ende. Schluss. Aus. Ich muss allein sein. Brauch einen Tag für mich, nein viele Tage am besten. In den Bergen. In der Wüste.

Jedenfalls einsam. Ohne Anforderungen. Ohne Menschen, die mich brauchen. Ohne andere, die mich anfeinden oder meine Fehler ausnutzen. Ganz ehrlich, auch ohne Gott. Ich hab gebettelt und gefleht. Hilf mir, Gott. Ich kann nicht mehr. Aber ich hab von Gott nichts gehört. Nada. Jetzt kann Gott den Kampf allein führen. Ohne mich. Ich krieg es kein bisschen besser hin als irgendwer vor mir. Ich will bloß meine Ruhe. Schlafen unterm Wachholder. Oder auf den Malediven. Von mir aus auch im Paradies. Hier, kannste haben, Gott, mein Leben. Ich bin dann mal weg.

TP: Als guter Funker sollte ich doch mal auf die Frequenzen achten, die ganzen Störsender und Rauschfaktoren rausnehmen, damit ich klarer höre und verstehe. Also, Thomas: Konzentration und Feingefühl, ein bisschen Respekt bei dem Ganzen. Kann ja auch bei Gott nicht schaden, er ist ja schließlich allmächtig.

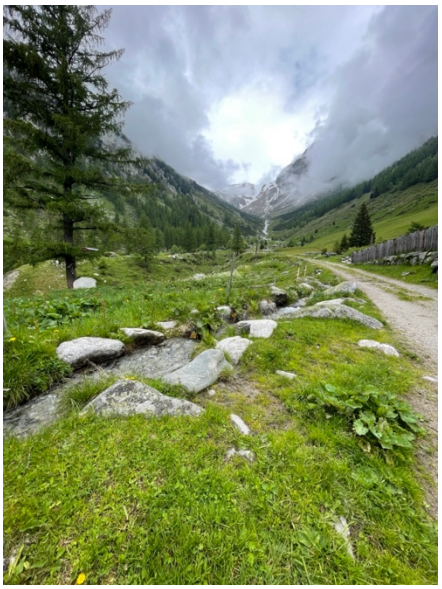
CS: Konzentration und Feingefühl. Was für Ausgeschlafene. Unglaublich, was ein bisschen Schlaf bewirken kann. Ein Schluck Wasser. Ein duftendes Brot. Und nochmal Schlaf satt. Ohne Wecker. Bis du von selbst aufwachst. Nicht im Paradies. Auch nicht auf den Malediven. Sondern genau da, wo du eingeschlafen bist. Der Schlaf hat gut getan. Und Essen und Trinken, von Gott weiß wem vorbeigebracht. Engel? Nachbarin? Irgendeiner, der zufällig vorüberging? Jetzt geh ich los. Es wird steil. Soll es doch. Es heißt, auf dem Berg kann man Gott begegnen. Ich bin so weit. Ich muss mit Gott reden. Jetzt.

TP: Ich regel mal lieber die Lautstärke runter, wenn er tatsächlich antwortet in all seiner Macht, gibt das womöglich ein Erdbeben oder zerlegt mein Gerät in alle Einzelteile. Warum ist das alles nur so schwer, mit ihm in Kontakt zu kommen?

CS: Erdbeben? Fehlanzeige. Ich war absolut sicher, dass Gott da drin ist. Es ist gewaltig. Passt zu Gottes Größe. Gottes Wort hat alles geschaffen. Gottes Macht kann alles vernichten. Wisst ihr noch die Sintflut? Alles ging unter. Die Menschen hatten es versaut. Die Krone der Schöpfung war der Ehren nicht wert. Gott hatte genug. Gott wurde laut. Blitz und Donner. Erdbeben und Flut. Aber am Ende der Regenbogen. Das Zeichen: Ich lass die Welt nicht im Stich. Ich steh zu euch, zu meinen Menschenkindern. Ihr atmet meinen Atem. Wirkt in meinem Geist. Tut leise und beharrlich das Gute.

TP: Ich denke ja so bei mir, vielleicht sollte man die ruhigen Zeiten nutzen, am Abend, wenn die Sonne untergeht, die Vögel langsam still werden, der Wind sich beruhigt, die Wolken langsamer ziehen, schließlich sind es ja Millionen Menschen, die jeden Tag irgendwas von ihm wollen - ihn täglich anfunken. (Zärtlich) Erde an Gott, bitte kommen. Danke, dass Du immer für mich da bist.

CS: An den leisen Ton muss ich mich erst gewöhnen. „Die Stimme einer lautlosen Windstille". Gehts etwas deutlicher? Es sind so viele Stimmen. Jeder sagt dir, wo's langgeht. Jede weiß es besser. Wie hör ich Gottes Stimme heraus? - Obwohl. Da war doch was in der Wüste. Als ich allein war. Als ich mir erlaubt habe, einfach gar nichts zu machen. Vielleicht war das auch schon Gott. Dieser Irgendeine, der sagte: Iss und trink, dein Weg ist noch weit, und mich dann schlafen ließ. Windstille. Vielleicht war das Gott, der mir den steilen Weg hier hochgeholfen hat. Mir Worte gegeben, als die Freundin keine hatte. Unser Schweigen umfangen, als es nichts zu sagen gab. Ich will an Gott denken am Morgen, bevor ich irgendwas anfange. Am Abend, bevor ich schlafen gehe. Ich werde nur dastehen vor Gott. Oder sitzen. Oder liegen wie Elia unterm Wachholder. Ich werde ausatmen und sagen: Hier bin ich. Einatmen und sagen: Sei du mit mir, Gott. Amen.



Bilder: Charlotte Scheller (1-2; 4-12), Colja Ossadnik (3)